

PFARRBRIEF

Brandenburg - Rathenow - Bad Belzig



Foto: M. Ernst

Mai - Juli 2024

Maria und die Zumutungen Gottes

Ob du dir das alles hast vorstellen können,
was da auf dich zukam, mit diesem Kind,
dem Jesus, der dir solche Schwierigkeiten machte?
Die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten,
die Angst um den 12jährigen,
der seine eigenen Wege ging?

Nahm er je Rücksicht auf dich, auf deine Sorgen?
Oft stieß er dich vor den Kopf,
wollte sich nichts von dir sagen lassen.
Du aber hieltest zu ihm und ließest ihn gehen
und standest am Kreuz bei seinem qualvollen Tod.

Wie konntest du das alles ertragen?
Du konntest Gottes Wege nicht verstehen,
warst aber bereit, sie zu gehen.
Du glaubtest an ihn - trotz allem.
Ich hätte mich längst enttäuscht abgewendet.

Woher hattest du solch ungeheure Kraft,
diese Zumutungen Gottes auf dich zu nehmen?
Weil du ohne Erbsünde warst?
Hattest du nicht erst dein unbedingtes Ja gesprochen,
dann nannte man dich die Makellose, die Lilienreine.

Immer wieder wollen wir zu dir kommen,
wenn wir Hilfe brauchen, Trost und Verstehen.
Du bist all diese Wege gegangen, die wir gehen,
die Wege, die manchmal zu Kreuzwegen werden
und die uns doch zur Erlösung führen.

Irmela Mies-Suermann, in Pfarrbriefservice.de

Impressum

Redaktionsteam: Pfarrer M. Patzelt, B. Grunwald,

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **08.07.2024**.

Die Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Wer den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte im zuständigen Pfarrbüro.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Willkommen

Liebe Gemeinde,

„*Hebt euch, ihr Tore, euer König kommt!*“ Mit diesem Gesang zogen wir am Palmsonntag in unsere frisch renovierte Pfarrkirche ein. Zehn Monate feierten wir die Sonntagsmessen in St. Nikolai und die Werktagsgottesdienste im Franziskushaus. So froh wir über die Ausweichmöglichkeiten waren, so sehr wurde es auch wieder Zeit, nach Hause zu kommen.



Nun begann die Hl. Woche nicht nur in gewohnter Weise mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, sondern auch mit dem Einzug der Gemeinde in ihr neues Gotteshaus. Wie die Chronik verrät, war es vor genau 75 Jahren auch der Palmsonntag, als 1949 die Kirche Hl. Dreifaltigkeit nach den Kriegszerstörungen wiederaufgebaut war und ihren ersten Gottesdienst erlebte.

Neben dem neuen Putz und den nötigen Malerarbeiten hat die Kirche sehr gewonnen durch die Erweiterung der Empore, durch die elegante Neugestaltung der Beichträume samt einer neuen Andachtsecke und durch den Rückbau der Fenstersimse in ihre ursprüngliche Gestalt.

Es sind viele, die zum Gelingen der Renovierung beigetragen haben: Ich danke unserem Architekturbüro Märkplan, insbesondere Herrn Martin Braunschweig, bei dem alle Fäden zusammenliefen, den ausführenden Firmen, unseren hauptamtlichen Mitarbeitern, v. a. Herrn Bürger und Herrn Hettwer. Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern beim Aus- und Einräumen der Kirche und bei der großen Reinigungsaktion am 16. März, auch der Nachalphagruppe für die Gartenaktion auf dem Hof.

Manche Kirchenbesucher haben schon die von Kardinal Meisner gestiftete Gottesmutter vermisst. Der Hintergrund liegt darin, dass diese Figur nicht einfach hingestellt werden kann, sondern eine fachgerechte Befestigung braucht. Z.Zt. steht die Marienstatue aus St. Bernhard in der Kirche. Und in den ersten Reaktionen gab es Stimmen sowohl für das dauerhafte Verbleiben der „neuen“ Maria als auch für die Rückkehr der „alten“ Figur. Wir werden zeitnah ein Meinungsbild erfragen.

Möge auch für die Zukunft unsere Kirche ein Ort der Gegenwart Gottes sein, wo die vermauerten Steine Sinnbild sind für die lebendigen Steine, aus denen die Gemeinschaft der Kirche errichtet ist.

Mit guten Wünschen für ein geisterfülltes Pfingstfest und einen guten Start der Sommerwochen grüßt Sie

Matthias Pabler

Aus dem Erzbistum

**Das Erzbistum Berlin trauert um Wolfgang Weider,
den emeritierten Weihbischof des Erzbistums Berlin.**



Sein bischöflicher Wahlspruch lautete: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5). Mit Blick auf diesen Bibelvers schrieb er nach seiner Bischofsweihe: „Möge uns allen die Gnade geschenkt werden, immer das zu tun, was ER uns sagt, damit sich in unserem Leben Seine Freude und Herrlichkeit offenbare.“ Das ganze priesterliche und bischöfliche Leben und Wirken von Weihbischof Weider war davon geprägt, in dieser Weise auf Jesus Christus hinzuweisen.

Wolfgang Weider wurde am 29. Oktober 1932 im St. Antonius-Krankenhaus in Berlin-Karlshorst geboren. Mit seiner Familie – er hatte einen jüngeren und einen älteren Bruder – wuchs er in der St. Marien-Gemeinde in Karlshorst in den katholischen Glauben hinein, der sehr selbstverständlich gelebt wurde. 1951 legte er in Berlin das Abitur ab und ging danach zum Studium der Philosophie nach Fulda. Deshalb wurde er von der DDR ausgebürgert. Als er 1953 für das Studium der Theologie nach Erfurt wechselte, wurde er wieder eingebürgert. Hier schloss er 1956 das Studium ab und trat danach ins Pastorseminar in Neuzelle ein. Am 21. Dezember 1957 empfing er mit vier anderen Diakonen das Sakrament der Priesterweihe durch Bischof Julius Döpfner in der Kirche St. Joseph in Berlin-Wedding.

Seine erste Kaplansstelle war Berlin-Buch. Von dort wurde er in die Pfarrei Herz Jesu in Berlin-Mitte versetzt. 1966 wurde Weider Lokalkaplan mit dem Titel Kuratus in Berlin-Treptow, einem im Ostteil der Stadt gelegenen Teil der Pfarrei St. Marien-Liebfrauen, deren Zentrum in Kreuzberg im Westen der geteilten Stadt lag. Hier fand er besondere Bedingungen in der Seelsorge vor, die nicht nur in der Teilung der Stadt begründet waren, sondern auch in der Tatsache, dass es in Treptow weder Pfarrhaus noch Kirche, sondern nur eine Mietwohnung als Kapelle, Gemeinderaum und Wohnung gab. 1967 wurde ihm der Titel Pfarrer verliehen. 1971 wurde Weider zum Kuratus in Michendorf und zum Hausgeistlichen im Haus St. Norbert ernannt. Zu dieser Aufgabe gehörte auch der Religionsunterricht am dortigen Kindergärtnerinnenseminar.

Aus dem Erzbistum

Kardinal Bengsch berief Pfarrer Weider 1976 ins Bischöfliche Ordinariat, wo er Mitarbeiter im Referat Seelsorge wurde. Schon nach wenigen Monaten folgte seine Ernennung zum Ordinariatsrat und die Beauftragung als Personalreferent für die Priester und Seelsorgehelferinnen im Ostteil des Bistums.

Nach dem Tod von Weihbischof Johannes Kleineidam verlieh ihm Bischof Joachim Meisner am 1. September 1981 das dadurch frei gewordene Kanonikat im Berliner Domkapitel.

Am 13. Februar 1982 wurde Wolfgang Weider durch Papst Johannes Paul II. zum Titularbischof von Uzita und zum Weihbischof in Berlin ernannt. Die Bischofsweihe empfing er am 25. März 1982, dem Hochfest der Verkündigung des Herrn, in der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin.

Von 1984 bis 2003 war Weihbischof Weider Bischofsvikar für das Personal im Pastoralen Dienst, ab 1991 zusätzlich Leiter des Dezernats Personal im Bischöflichen Ordinariat. Im Rahmen der aktuellen Aufarbeitung von Fällen sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Berlin hat er sich am Ende seines Lebens mit seiner damaligen Tätigkeit auseinandergesetzt, was ihm aufgrund seines hohen Alters nicht mehr vollumfänglich möglich war. Bis 2009 war er Bischofsvikar für den Sachbereich Liturgie und liturgische Dienste.

Während der Sedisvakanz nach dem Weggang von Bischof Meisner nach Köln im Jahr 1989 war er bis zur Ernennung von Georg Sterzinsky zum Bischof von Berlin Diözesanadministrator.

Das besondere Interesse von Wolfgang Weider galt der Liturgie. Über viele Jahre war er Vorsitzender der diözesanen Liturgiekommision. Darüber hinaus war er von 1985 bis 1991 auch Beauftragter für die Diakonathelfer und seit 1986 Beauftragter für die Aus- und Weiterbildung der Ständigen Diakone. Nach 1991 war Weihbischof Weider Mitglied der Liturgiekommision der Deutschen Bischofskonferenz und ab 2001 der Kommission für Ehe und Familie.

Im Jahr 2007 durfte Weihbischof Weider ein besonderes Jubiläumsjahr feiern: Nach dem Silbernen Bischofsjubiläum im März beging er Ende Oktober seinen 75. Geburtstag und kurz vor Weihnachten das Goldene Priesterweihejubiläum. Mit großer Dankbarkeit schaute er auf sein Leben und seine vielfältigen Dienste zurück.



Weihbischof Weider hatte bereits im Oktober 2007 Papst Benedikt XVI. seinen Rücktritt angeboten. Das Gesuch wurde angenommen mit der Bitte, noch bis zur Weihe eines Nachfolgers das Amt weiterzuführen. Als sein Nachfolger Matthias Heinrich am 19. April 2009 die Bischofsweihe empfing, wurde Weihbischof Wolfgang Weider emeritiert.

Aus dem Erzbistum

In den Jahren seines Ruhestandes hat Weihbischof Weider in der St. Hedwigs-Kathedrale, in St. Joseph und an vielen anderen Orten die Heilige Messe zelebriert und stand jederzeit für viele weitere Dienste zur Verfügung. Wie in den Jahren seines aktiven Dienstes war er auch in dieser Zeit ein gern gesehener und gehörter Zelebrant, Prediger und Referent inner- und außerhalb des Erzbistums Berlin. Seine nachlassenden Kräfte zwangen ihn jedoch, seinen Aktionsradius Schritt für Schritt zu verkleinern. Am 4. Advent 2022 konnte er mit dem Metropolitankapitel in St. Joseph sein 65. Priesterjubiläum feiern.

Am Aschermittwoch, dem 14. Februar 2024, hat Weihbischof Weider sein irdisches Leben in die Hände seines Schöpfers zurückgelegt, getragen von der Hoffnung auf die Auferstehung, an die er geglaubt und die er vielfältig verkündet hat.

In seiner Einladung zur Bischofsweihe schrieb Wolfgang Weider 1982: „Von Herzen bitte ich um Ihr Gebet, damit mein Dienst als Weihbischof dem Bistum Berlin zum Segen werde.“ Diese Bitte ist, so dürfen wir sagen, in reichem Maß in Erfüllung gegangen. Das Erzbistum Berlin und viele Mitbrüder und Gläubige blicken mit großer Dankbarkeit auf das Wirken unseres Weihbischofs. Wir dürfen darauf hoffen, dass der Herr des Lebens ihm im ewigen Leben all das vergilt, was er auf sein Wort hin getan und gewirkt hat: „Was er euch sagt, das tut!“

Wir wollen beten, dass Weihbischof Weider zur ewigen Freude wird, was er auf Erden geglaubt, verkündet und gelebt hat.

Wolfgang Weider schreibt von sich selbst, dass er bereits mit 5 Jahren Priester werden wollte. Es war sein besonderer Wunsch, sich der Seelsorge in der Diaspora widmen zu können. Was schon in seinen frühen Kaplansjahren über ihn gesagt wurde, gilt für seinen ganzen Dienst: Wolfgang Weider war ein lebenswürdiger und geradliniger Mensch, ein Priester, der unablässig für seine Mitbrüder und seine Gemeinde wirkte. Wer ihm begegnete, wird seine Zugewandtheit und Freundlichkeit wie auch sein Personengedächtnis nicht vergessen. Wie er als Student charakterisiert wurde - zuverlässig, verantwortungsbewusst, von guten Umgangsformen - so war er auch im priesterlichen Dienst. Als treuer Seelsorger, der er in den verschiedenen Beauftragungen und Ämtern im Laufe seines Lebens geblieben ist, blieb er stets bescheiden und zuvorkommend. Als er im Jahr 2000 vom Herausgeber des Lexikons „Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder“ um Daten zu seiner Biographie gebeten wurde, teilte er mit, dass diese „sicher nicht sehr attraktiv“ seien, „weil ich keine Auszeichnungen und Ehrungen aufzuweisen habe“. Diese demütige Haltung zeichnete Weihbischof Weider aus. Hingegen ist das, was Wolfgang Weider in den über 66 Jahren seines priesterlichen und über 41 Jahren seines bischöflichen Dienstes gewirkt hat, ungleich mehr wert als viele Auszeichnungen und Ehrungen.

Quelle: Erzbistum Berlin

Leben aus dem Glauben

Christi Himmelfahrt

Wir suchen dich, Jesus,
hoch oben über allem Irdischen,
über unserem Alltag
mit seinen Nebensächlichkeiten,
dem täglichen Allerlei,
hoch oben über unseren Ängsten und Sorgen,
über unserer Vergänglichkeit.

„Ich bin bei euch alle Tage“, hast du uns versprochen.

Bei uns, also mitten unter uns in unserer Welt,
in unserem Alltag mit seinen Sorgen und Nöten,
in unseren Familien,
auf den Straßen,
mitten in unserer Gegenwart.

Warum übersehen wir dich nur immer wieder?

Gisela Baltes, in Pfarrbriefservice.de

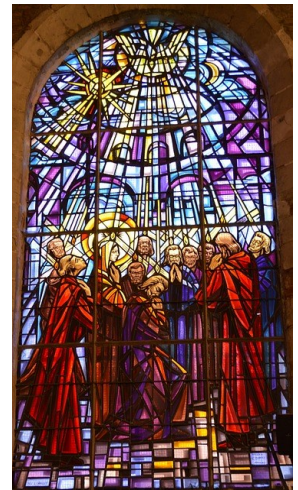


Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Pfingsten

Atem,
der die Welt durchweht
Urkraft,
die Leben erschafft und erhält
Feuer,
das entflammt, entzündet, glüht
Sturm,
der bewegt, der vorantreibt
Weisheit,
die uns drängt, die Welt zu gestalten.

Gisela Baltes, in Pfarrbriefservice.de



Fronleichnam

Ihn mitnehmen,
durch die Straßen tragen,
dorthin bringen
wo er immer schon ist:
mitten unter den Menschen.
Ihn mitnehmen in unsere Welt,
wo er immer schon ist.
Zeugnis geben:
Ihn in unserer Welt sichtbar machen.
Ihn mitnehmen in unser Leben,
wo er immer schon ist.
Ihn durch unser Leben
sichtbar machen.
Alle Tage nicht nur an Fronleichnam.

Gisela Baltes, in Pfarrbriefservice.de



Aus dem Erzbistum

„EINTRETEN FÜR DIE DEMOKRATIE“ Gemeinsames Wort der katholischen „Ost-Bischöfe“



Erste Reihe v. l.: Bischof Feige, Erzbischof Koch, Bischof Timmerevers, Bischof Ipolt,
ganz rechts: Bischof Neymeyr (Foto: privat)

2024 ist ein Jahr der Wahlen. Die Wahlen zum Europäischen Parlament, zu den Landtagen von Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie auf kommunaler Ebene fordern unsere Verantwortung. Wir stehen als Gesellschaft national wie auch auf europäischer Ebene vor großen und komplexen Herausforderungen. Deren Folgen spüren wir schon jetzt. Ihre Bewältigung verlangt uns viel ab.

Viele Menschen verstehen politische Entscheidungen nicht mehr. Sie sind verunsichert, wütend und haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen vereinnahmen zu lassen.

Wir Bischöfe beobachten diese Entwicklungen in unserem Land mit Sorge. Demokratische Prozesse und Institutionen werden angezweifelt und verächtlich gemacht. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden zunehmend salonfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.

Spätestens die Schrecken der Weltkriege und die Gräueltaten des NS-Regimes haben uns gelehrt: Die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen muss die oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns sein. Politische Parteien, die diesen Grundsatz in Frage stellen, können nach unserem Verständnis keine Alternative sein.

Deshalb verknüpfen wir dieses Wort nicht nur mit dem Aufruf zur aktiven Teilnahme an den Wahlen in diesem Jahr, sondern auch mit einer eindringlichen persönlichen Bitte: Treten Sie ein für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung!

Aus dem Erzbistum

Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung: Die Orientierung an den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft, an den Menschenrechten, an der Gleichheit der Menschen in allen Lebensphasen, an den Werten der Demokratie, eines sozialen Rechtsstaats und einer sozialen Marktwirtschaft hat unserem Land Frieden und Wohlstand gebracht. Auf dieser Grundlage werden wir auch die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Krude Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer, die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung, der alleinige Fokus auf Leistungsfähigkeit, die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen sind mit diesen Grundwerten unserer Gesellschaft unvereinbar.

Wir Bischöfe bringen daher ganz klar zum Ausdruck, dass wir vor dem Hintergrund unseres eigenen Gewissens die Positionen extremer Parteien wie dem III. Weg, der Partei Heimat oder auch der AfD nicht akzeptieren können.

Wir bitten Sie nachdrücklich: Informieren Sie sich vor Ihrer Wahlentscheidung aktiv und aus unterschiedlichen Quellen. Fragen Sie nach Begründungen für politische Positionen. Suchen Sie den kritischen Austausch. Bleiben Sie respektvoll im Umgang. Prüfen Sie bei Ihren Überlegungen die langfristigen Folgen für unser Zusammenleben, für Ihre Familien und auch für Sie ganz persönlich. Wählen Sie verantwortungsvoll.

Wir als Bischöfe sind überzeugt: Es gibt keine bessere Staatsform als die Demokratie, denn sie ermöglicht uns, in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu leben. Lassen Sie uns entschlossen und tatkräftig dafür eintreten und gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.

Dr. Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg

Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg

Wolfgang Ipolt, Bischof von Görlitz

Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin

Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt

Heinrich Timmerevers, Bischof von Dresden-Meißen

Stefan Förner Pressesprecher

Gemeinde leben

Sie haben immer die Wahl...

Im Jahr 2024 haben wir im Land Brandenburg mehrfach die Wahl, einige sprechen gar von einem „Superwahljahr“.

Nervös sind die, die wählen dürfen, wählen sollen, nämlich das Richtige... Nervös sind auch die, die gewählt werden wollen – siegessicher die einen und besorgt die anderen.

Die Wähler sagen, „es ändert ja doch nichts“, die Kandidaten sagen, „wählt mich, dann wird alles gut“. Manche sind wahlmüde, manche freuen sich, weil sie glauben, dass „ihre“ gewinnen. Wahl ist also anstrengend. Wie soll ich richtig wählen?

Ein guter Freund rät, sich das Wahlprogramm anzusehen, herauszufinden, was der Kandidat nach der Wahl konkret tun will, was meine Wahl bewirkt.

Oder ist es nicht vielmehr so, dass meine Stimme „verpufft“, im Meer der Wähler untergeht? Dass am Ende doch nicht das herauskommt, was ich mir vorgestellt habe. Dass mich die Leute, die ich gewählt habe, enttäuschen, an der Nase herumführen. Manchmal ist das im alltäglichen Leben auch so, bei Freunden, in der Familie und beim Partner. Da führt manche Wahl, manche Entscheidung zum Frust. Meine Schuld? Falsche Wahl? Blöde Entscheidung?

Nein. Es sind die Verantwortung und die Freiheit, die mir mein Schöpfer geschenkt hat, nämlich mich zu entscheiden, eine Möglichkeit zu wählen. Diese Freiheit hat grundsätzlich jeder Mensch, egal ob er an Gott glaubt oder nicht. Was wir nur immer wieder vergessen ist der Umstand, dass meine Freiheit dort endet, wo die Freiheit eines anderen beginnt oder ihn unfrei macht.

Was machen wir daraus? Nutzen wir unsere Freiheiten? Sind wir Schnäppchenjäger der Freiheiten, suchen wir Lücken, Schlupflöcher, um unsere eigene Freiheit, auch auf Kosten anderer maximal auszunutzen?

Da ist mir das Gebet „Herr mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ in die Hände gefallen, das dem Hl. Franz von Assisi zugeschrieben wird, und ganz im Sinne der Bergpredigt ein gesellschaftspolitisches Manifest darstellt. Die letzten vier Zeilen sind das Programm, für das ich eine Partei, einen Kandidaten wählen würde. Um das zu erreichen, kann ich schon mal versuchen, in den Zeilen darüber eine Wahl zu treffen, um selbst damit zu beginnen. Ich gebe Ihnen „Brief und Siegel“: Dann ginge ein Ruck durch unser Land!

Wählen Sie!

Gemeinde leben

Fangen Sie an, sich selbst zu einem Werkzeug des Friedens machen zu lassen.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Matthias Rehder



Der Autor ist Vorsitzender von **deo iuvante Friesack e. V. – Katholischer und Kirchbauverein im Ländchen Friesack.**

Himmel-Wall-Fahrt 2024

Mit Gott gemeinsam unterwegs...

... pilgern wir vom 04.-12. Mai 2024.

Komm mit, sei dabei, wenn wir auf das Einfache reduziert Zeit haben für Gesang, Gespräche, Gebet und auch Stille, Natur und uns selbst.

Start in **Treuenbrietzen** am 04. Mai über **Bad Belzig** am 05. Mai – **Lehnin** am 06. Mai **Brandenburg** am 07. Mai – **Ketzin** am 08. Mai **Nauen** am 09. Mai – **Friesack** am 10. Mai **Neustadt/Dosse** am 11. Mai nach **Kyritz** am 12. Mai

ANMELDEN UND DABEI SEIN!



www.deo-iuvante-havelland.de/termine/himmel-wall-fahrt



Gemeinde leben



In der Osternacht am 30. März 2024 wurde

Tino Michael Bera

durch die Sakramente der Taufe und Erstkommunion in die Kirche aufgenommen.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen ihm Gottes Segen!

Am 12. August 2026 jährt sich die Segnung unserer Pfarrkirche zum 175. Mal.

Seit 1926 wurde zu den Jubiläen alle 25 Jahre eine kleine Festschrift veröffentlicht. In der Pfarrbibliothek können diese Zeitdokumente gern eingesehen werden; in vielen Haushalten werden sich aber auch noch Exemplare dieser informativen Hefte finden lassen.

Auch für das anstehende Jubiläum soll eine Festschrift erscheinen. Allerdings kamen wir im Pfarrgemeinderat überein, dass nicht das fünfte Mal die Gemeindegeschichte von den Anfängen an dargelegt werden soll. Eher sollen einzelne Personen, Gruppen, Ereignisse, Gemeindegründungen oder auch Bauten beispielhaft beleuchtet werden. Beiträge könnten gestaltet sein als Anekdoten, kurze Erinnerungsberichte, als Aufsatz mit wissenschaftlichem Anspruch oder als Gedicht; auch Zeichnungen oder Aufnahmen aus der privaten Fotosammlung sind denkbar.



Die Zusammenstellung aller Beiträge soll zum Einen die gesamte Zeitschiene der Gemeindegeschichte abbilden und sich zum Anderen nicht auf die heutige Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit beschränken. 2026 werden wir eine große Pfarrei von Rathenow bis Treuenbrietzen sein. Dieser große Raum, gerade auch mit den kleinen Gemeinden und Gottesdienstorten, die teilweise gar nicht mehr existieren, soll sich in dieser Festschrift widerspiegeln. Gedacht werden könnte auch engagierter Gemeindeangehöriger, denen wir viel zu verdanken haben, die aber auch schnell in Vergessenheit geraten würden.

Wenn Sie Ideen für Beiträge haben, vielleicht auch selbst bereit wären etwas zu verfassen, melden Sie sich bitte in den nächsten Wochen im Pfarrbüro, damit wir in den Sommermonaten einen ersten Entwurf für die Festschrift erstellen können.

Leben aus dem Glauben

Christian Art – dem Evangelium neu begegnen

„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ – so heißt es im Evangelium nach Matthäus (6,21). Jesus Christus spricht in dieser Stelle des Evangeliums davon, dass wir unsere Schätze nicht auf der Erde, sondern im Himmel sammeln sollen. Denn dort sind sie, anders als irdische Güter, unzerstörbar vor Gott. Für uns Christen ist vor allem das Evangelium selbst ein unendlicher Schatz an Erfahrungen von Menschen mit Gott, der uns auch in der Gegenwart im Glauben bestärkt. Doch wie das Finden eines Schatzes kann manchmal auch das Lesen des Evangeliums mit Schwierigkeiten verbunden sein. Wie kann ich das Evangelium richtig lesen? An welchen Tagen eignet sich das Lesen bestimmter Stellen im Evangelium besonders? Was bedeuten die einzelnen Evangeliumslesungen überhaupt genau und was nehmen wir auch für uns in der Gegenwart daraus mit?

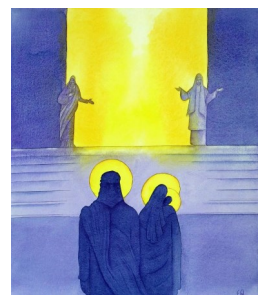


Der belgisch-englische Pfarrer Patrick van der Vorst begegnet dieser Schatzsuche dabei auf eine sehr kreative Art und Weise. Gemeinsam mit seinem Team unterhält er die Website „Christian Art“, welche die tägliche Evangeliumslesung um ein Werk der Kunstwelt und einen dazu passenden Impuls ergänzt. Unter dem Motto „Näher zu Gott durch die Schönheit der Kunst und das Evangelium“ beschreibt der Kunstexperte van der Vorst eindrucksvoll seine Sicht auf das Evangelium.

Gleich zweierlei Herausforderungen möchte er dabei entgegnen: Einerseits wird die Kunst von vielen Christen selbst nicht mehr als Mittel zur Förderung des Glaubens gesehen, andererseits sind sich Nichtchristen oft der Bedeutung und Auswirkung des Christentums auf die Kunst allgemein nicht bewusst. Christian Art stellt somit eine Bereicherung für Nichtchristen und Christen als auch für deren Beziehung untereinander dar, welche durch die Kunst den Dialog ermöglicht und dabei auch das Evangelium sowie die Impulse van der Vorsts berücksichtigen kann.

In direkter, aber verständlicher Sprache erzählt er dabei von eigenen Erfahrungen im Glauben an Gott, fokussiert gleichzeitig aber auch immer wieder darauf, was jeder von uns ganz persönlich tun und aus dem Evangelium mitnehmen kann. Christian Art kann dadurch eine neue Möglichkeit darstellen, sowohl das Evangelium als auch die christliche Kunst näher kennenzulernen. Und somit auch den Schatz des Evangeliums jeden Tag neu zu entdecken.

Die Website ist unter dem Link <https://christian.art/de/> erreichbar. Die Evangeliumslesungen der einzelnen Tage können dort gefunden werden, ebenso ist dort auch die Anmeldung zu einem Newsletter möglich, durch welchen die tagesaktuelle Evangeliumslesung jeden Tag per Mail versendet wird.



Text: Linus Müller

Bild und Grafik: <https://christian.art/>



Meilenstein erreicht :-)

Wir freuen uns, dass mit dem Abschluss der Innenraumsanierung nun alle Voraussetzungen für die Installation einer neuen Orgel geschaffen sind. Die Erweiterung der Orgelepore hat nicht nur für die Planung der Orgelkorpus eine wichtige Bedeutung, auch der Kirchenraum hat durch dieses neue Element deutlich gewonnen.

Viele kleinere Veränderungen sind erst auf den zweiten Blick sichtbar, tragen jedoch zum stimmigen Gesamteindruck bei. Die neu entstandenen Räume unter der Empore bieten einen auch für Rollstuhlfahrer nutzbaren Bereich.



Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Nun gilt es, etwas Luft zu holen und dann den Fokus auf die Planung und Finanzierung der Orgel zu legen.

Bisher konnte der Bauverein mit seinen Aktivitäten und Gemeindemitgliedern durch Einzelspenden 95.000 € an Eigenmitteln aufbringen und 70.000 € Fördermittel und Spenden akquirieren. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Brandenburger Märtyrer

Mit dieser Reihe werden die 50 evangelischen und katholischen Christen vorgestellt, die in der Nazizeit im Zuchthaus Brandenburg-Görden umgebracht wurden oder dort gestorben sind. Wir werden uns ungefähr am 80. Todestag der Opfer orientieren.

P. August Paulus Wörndl OCD

* 20. August 1894 Itzling (bei Salzburg)

† 26. Juni 1944 Zuchthaus Brandenburg-Görden



August Wörndl wuchs mit 13 Geschwistern in einer religiösen Familie auf, die trotz der Arbeit im eigenen Gasthaus mit Fleischerei Zeit hatte für das gemeinsame Gebet, sodass sich das Beispiel der Eltern auch im Leben der Kinder auswirkte. Die Besuche eines Karmelitenpaters in der Familie weckte in dem Kind den Wunsch *So ein Karmeliter möchte ich auch werden.*

1913 trat er in den Orden ein, wo er den Namen *Paulus von der Jungfrau Maria* erhielt, und wurde 1919 zum Priester geweiht. 1925 kam der junge Karmelit nach St. Pölten an die gerade im Bau befindliche St. Josefskirche und wurde 1930 erster Pfarrer der neuen Gemeinde. In einer sozial schwierigen Umgebung wandte er sich besonders den Armen und Kranken zu und wurde zu einem geschätzten Prediger und Beichtvater. Seine Sorge um die Jugend war der Gestapo bald ein Dorn im Auge, die 1938 seine Ausweisung aus St. Pölten bewirkte. P. Paulus kam nach Linz, wo er den Karmeliterkonvent leitete und als Pfarrer in der Karmeliterkirche wirkte.

Auch in Linz kümmerte er sich um die Jugend, hielt auch mit vielen zum Militärdienst Einberufenen brieflichen Kontakt. Einer dieser Soldaten gehörte in Norwegen einer Widerstandsgruppe an. Nach seiner Verhaftung wurden die Briefe von P. Wörndl bei ihm entdeckt. Daraufhin wurde der Pater am 6. Juli 1943 von der Gestapo verhaftet und am 18. April 1944 wegen Hochverrats und Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt. Am 26. Juni 1944 wurde Wörndl im Zuchthaus Brandenburg durch das Fallbeil enthauptet.

Aus dem letzten Brief an seine Schwester vom 2. Mai 1944:

„Du wirst vielleicht meinen, ich werde weinen und wehklagen. Nein! Kennst Du das Wort: ‚Eure Trauer wird in Freude verwandelt, die Euch niemand nehmen kann.‘ Seitdem ich mein Ziel weiß, bin ich ganz ruhig und bereite mich vor. Wie freue ich mich auf die Stunde, in der mein Opfer vollendet wird, und in der ich zuversichtlich hoffe, das Wort hören: ‚Noch heute wirst Du mit mir im Paradiese sein.‘ Christus hat mich durch die Passion ganz an sich gezogen und mir seine Barmherzigkeit erwiesen. Am 1. Mai fühlte ich die mächtige Fürbitte der Maienkönigin und bin seither voll des Trostes.“

Literatur: B. M. Kempner, *Priester vor Hitlers Tribunalen*, Leipzig (Benno) 1970, 462-465. J. Mikrut (Hg.), *Blutzeugen des Glaubens. Martyrologium des 20. Jahrhunderts*, Bd. 1. Diözesen Wien, Eisenstadt, St. Pölten, Wien (DOM) ²1999, 319-332.

Lebenslinien

Wir gratulieren zum Geburtstag!

01.05.2024	Günter Imiela - Brandenburg	85 Jahre
05.05.2024	Brigitte Müller - Kloster Lehnin/Göhlisdorf	75 Jahre
06.05.2024	Maria Gall - Brandenburg	91 Jahre
08.05.2024	Sigrid Uhrbach - Beetzsee-Brielow	80 Jahre
09.05.2024	Etgar Paskal - Kloster Lehnin	85 Jahre
12.05.2024	Maria Krispin - Brandenburg	75 Jahre
14.05.2024	Bernhard Pietrucha - Brandenburg	65 Jahre
15.05.2024	Kasimira Rybaczyk - Roskow-Weseram	85 Jahre
17.05.2024	Christine Lorenz - Brandenburg	75 Jahre
18.05.2024	Peter Cierzynski - Brandenburg/Wust	80 Jahre
20.05.2024	Maria Pichotka - Kloster Lehnin	85 Jahre
21.05.2024	Barbara Ivers - Brandenburg	70 Jahre
22.05.2024	Siegward Köhler - Havelsee-Pritzerbe	65 Jahre
29.05.2024	Susanne Beilich - Groß Kreutz	65 Jahre
30.05.2024	Maria Heinecke - Kloster Lehnin/Prützke	90 Jahre

02.06.2024	Peter Maier - Brandenburg/Schmerzke	65 Jahre
02.06.2024	Hans-Georg Schulte - Brandenburg	75 Jahre
04.06.2024	Arnold Hübner - Brandenburg	91 Jahre
07.06.2024	Frank Scheele - Brandenburg	70 Jahre
08.06.2024	Charlotte Wittenberg - Brandenburg	94 Jahre
12.06.2024	Dr. Hubertus Windischmann - Brandenburg	93 Jahre
15.06.2024	Michael Meier - Groß Kreutz/Götz	75 Jahre
19.06.2024	Matthias Holzki - Brandenburg	65 Jahre
20.06.2024	Peter Komauer - Kloster Lehnin/Göhlisdorf	75 Jahre
23.06.2024	Werner Rostek - Roskow-Weseram	70 Jahre
23.06.2024	Johann Schostok - Kloster Lehnin	92 Jahre
25.06.2024	Gerhard Kettelhake - Havelsee-Pritzerbe	70 Jahre
27.06.2024	Sabine Michels - Brandenburg	75 Jahre

05.07.2024	Walter Tippelt - Brandenburg	93 Jahre
10.07.2024	Ursula Wiedmaier - Groß Kreutz/Götz	75 Jahre
10.07.2024	Ernst Steiner - Brandenburg	85 Jahre
11.07.2024	Maria Becke - Brandenburg	75 Jahre
13.07.2024	Brigitte Schreiber - Brandenburg	85 Jahre

Lebenslinien

15.07.2024	Agnes Biess - Havelsee-Fohrde	91 Jahre
15.07.2024	Elfriede Michalski - Brandenburg	98 Jahre
17.07.2024	Michael Friebe - Kloster Lehnin-Netzen	65 Jahre
17.07.2024	Christa Kausmann - Kloster Lehnin/Grebs	91 Jahre
18.07.2024	Erika Koch - Brandenburg	85 Jahre
19.07.2024	Ewa Maria Schwarz - Brandenburg/Plaue	65 Jahre
20.07.2024	Hedwig Margenberg - Brandenburg	80 Jahre
24.07.2024	Ilse Forberger - Groß Kreuz/Schenkenberg	85 Jahre
24.07.2024	Edith Weißbach - Brandenburg	92 Jahre
26.07.2024	Renate Zimmermann - Brandenburg	70 Jahre

Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines Lebens zu werden.
Mark Twain



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Jonas Knirlberger	04.04.2024	St. Nikolai
Tino Michael Bera	30.03.2024	Hl. Dreifaltigkeit



Sei mutig und stark.
Fürchte dich nicht und hab keine Angst;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall,
wo du unterwegs bist.
Josua 1,9

Wer nicht im Gemeindebrief erwähnt werden möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro
bei Herrn Freitag unter: Telefon 03381 28 09 - 3

Lebenslinien

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Marianne Schendel	26.12.2023	84 Jahre
Eveline Hopfmann	28.12.2023	81 Jahre
Monika Friesecke	31.01.2024	82 Jahre
Irene Rettig	03.02.2024	89 Jahre
Ewald Heczko	14.02.2024	82 Jahre
Andreas Eckkart	24.02.2024	57 Jahre
Annelies Menz	01.03.2024	76 Jahre
Johanna Möllmann	02.03.2024	86 Jahre
Rosa Kraus	12.03.2024	97 Jahre
Hubert Czech	16.03.2024	89 Jahre
Eva-Maria Kettelhake	24.03.2024	93 Jahre



...und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände,
und er winkt und lächelt leise -
und die Reise ist zu Ende.

Matthias Claudius

Senioren

Besinnungstag in Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

Am 28.02.2024 folgten wir, die Senioren aus St. Georg Rathenow, der Einladung zum Besinnungstag.

Der Einladung waren ca. 35 Senioren aus allen Gemeinden gefolgt.

Pfarrer Burkhard Stegemann und Diakon Klaus Hubert führten uns mit Psalmen und gemeinsamen Gesang durch die Andacht.

Nach einer kleinen Kaffeepause versammelten wir uns, um uns über das Gebet auszutauschen. In Bild und Wort kamen wir ins Gespräch über das Beten im Alter.

Es kamen Fragen auf, wie:

- Wer hat dir das Beten beigebracht?
- Welche Gebete / Gebetsformen sind dir wichtig?
- Wird im Alter anders gebetet?

Nach einem regen Austausch ging es zum Mittagsimbiss.

Danach bestand die Möglichkeit, das Sakrament der Beichte zu empfangen.

Wir danken für diesen Tag des Miteinanders im Glauben.

Fanny Nitsche

Senioren

30 Jahre Seniorentanz in der Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit

Im April 1994 wurde in der Thüringer Straße, in „St. Bernhardt“, mit einer kleinen Anzahl von Tanzwilligen der Seniorentanz begonnen, nachdem Diakon Werner Kießig diesen zu uns geholt hatte. Schwester Agnes und Regina Kießig belegten die ersten Tanzkurse. Schnell kamen neue Tänzer dazu und so begannen wir mit immer mehr Interessierten im Saal der Dreifaltigkeitsgemeinde zu tanzen. Pfarrer Rupprecht war ein großer Befürworter des Tanzkreises.



Es wurden Tänze aus aller Welt getanzt, Paartänze, Kreis-, Block- und Gassentänze, die viel Freude bereiteten. Bewegung nach Musik in Gemeinschaft erlebten immer mehr Teilnehmer.



Besonders sind diese Tänze, da sie mit dem Kopf erfasst werden und weiter an die Füße gegeben werden. Es ist erwiesen, dass Seniorentanz zu 78% ein gutes Training gegen Demenz ist.

Viele Tanzveranstaltungen fanden neben dem regelmäßigen Tanzvormittag am Dienstag im Gemeindesaal statt. Besonders gefragt und beliebt waren die organisierten Tanzwochen jedes Jahr in Zinnowitz auf der Insel Usedom, später unter Begleitung von Sr. Agnes.

Alle 5 Jahre wurde ein Tanztage durchgeführt und so ist auch zum 30-jährigen Bestehen des Tanzkreises ein Tanztage vorgesehen. Dieses Jubiläum möchten wir am 1. Juni 2024 feiern. Zurzeit laufen die Vorbereitungen und die Einladungen an ehemalige Tänzerinnen und Tänzer werden verschickt.

Haben Sie Interesse an dieser Art der tänzerischen Bewegung, dann können Sie gern an diesem Tag von 11-12 Uhr zum „Schnuppern“ kommen und mittanzen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Alice Arndt



FestAusschuss

Maskenball in Dreifi

Nach 2 Jahren Corona Zwangspause, konnten wir im Februar wieder einen Faschingsabend durchführen. Dank des Kartenvorverkaufes hatten wir schon rechtzeitig einen guten Überblick und waren doch sehr überrascht von dem großen Interesse.

Passend zu Corona wählten wir das Thema "Maske" und zum Feiern den "Ball". Also: MASKENBALL. Natürlich sollte es nicht nur der Mundschutz sein. Es gibt ja so viele Möglichkeiten - von der Gesichtsmaske bis zur Faschingsmaske.

So bunt und vielfältig gestalteten wir dann auch den Abend. Das Bühnenprogramm ist sehr gut bei den Gästen angekommen. Der DJ spielte Tanzmusik für Jedermann. In der Küche waren wir fleißig am Kochen und haben für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir, vom Festausschuss, sagen allen Beteiligten ein großes Dankeschön und freuen uns auf genau so viel Besucher im nächsten Jahr.

Termin zum Vormerken: 22.02.2025



Kinderfasching in Dreifi

Zum Kinderfasching luden wir ein, Groß und Klein dabei zu sein.



Wir stärkten uns mit Nudeln und Tomatensauce. Anschließend gab es viele verschiedene Spielangebote, bei denen wir viel Spaß hatten. Eine Kaffeetafel rundete unseren Nachmittag ab. Zum Abschluss sahen wir den Kühen beim Tanzen zu.

Ein herzliches Dankeschön an das Männerballett, das extra nochmal für die Kinder kam. Es war für alle ein sehr schöner Nachmittag.

Nächster Termin des Festausschusses und der Kita:

Flohmarkt am Sonntag, 05.05.2024
11.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Kathrin Fleischer



Pfarrgemeinderat

Neues aus den letzten PGR - Sitzungen Kurzprotokoll

„Christ sein, gemeinschaftlich handeln, vorausschauend planen“

Wir beschäftigten uns mit dem Wiedereinzug in unsere Pfarrkirche.

Wir hatten den neuen Pfarrsekretär, Herrn Freitag, zu Besuch.

Wir laden im Besonderen Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter aus unserer Gemeinde zu Sitzungen ein und beziehen sie in unsere Tagesordnung ein. Sie berichten uns von ihren Vorhaben und es ist uns ein großes Anliegen sie in ihren Anliegen zu unterstützen.

Am Anfang des Jahres haben wir Rückschau auf das Gemeindejahr 2023 genommen. Wir haben sehr viele Veranstaltungen und Jubiläen als sehr gelungen eingeschätzt. Besonders wertvoll ist uns dabei die Arbeit mit den Kindern und den Familien.

Wir planen und organisieren die Agapefeier am Gründonnerstag im Gemeindehaus.

Wir haben uns vorgenommen, alle Orte kirchlichen Lebens der Stadt Brandenburg zu besuchen. Im April sind wir zu Gast im Caritas Freiwilligenzentrum und im Mai in der Katholischen Kindertagesstätte. Wir wollen diese Orte besser kennenlernen, unsere Zusammenarbeit intensivieren und bestehende Verbindungen zusammentragen.

2026 hat unsere Kirche Hl. Dreifaltigkeit 175 Jahre Kirchweihfest. Mit der ersten Planung für Festschrift / Chronik und Materialsichtung haben wir begonnen.

Ab 01.01.2025 werden Hl. Dreifaltigkeit, Bad Belzig und Rathenow eine Pfarrei. Im November 2024 wird es deshalb Neuwahlen zu einzelnen Gremien geben.

Bitte überlegen Sie doch mal, ob Sie sich vorstellen könnten, in einem Gremium mitzuwirken. Lebendige Gemeinde braucht dringend Gemeindemitglieder, die mitplanen, handeln und Gemeindefutur in den Blick nehmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse ganz unverbindlich bei uns:

pgr.dreifl@gmx.de

Unsere nächsten PGR Sitzungen sind am 27.05.2024 und am 25.06.2024 jeweils um 19.00 Uhr in Brandenburg.

Zu jeder Sitzung sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie zur nächsten PGR - Sitzung dazukommen.

Carina Donner

Veranstaltungen

Kita

	28.05.2024	15.00 Uhr	Oma-Opa Tag	Gemeindehaus
	06.06.2024	15.30 Uhr	Sommerfest der Kita	

Ministranten

	30.05.2024	Fahrt zur Fronleichnamsprozession nach Berlin		
	01.06.2024	10.00 Uhr	Ministrantenprobe	St. Nikolai
	22.06.2024	10.00 Uhr	Ministrantentreffen	Pfarrkirche

Kinder/Jugendliche

Firmgruppe	12./26.05.2024 09.06.2024 14.07.2024	17.00 - 19.00 Uhr	Treffen	Franziskushaus
	23.06.2024	Besuch im Caritas Seniorenzentrum St. Benedikt		
	05. - 07. 07.2024	Fahrt zum Gig-Festival in Rosenthal		
	31.07. - 06.08.2024	Fahrt zum Jugendfestival in Medjugorje		
Jugend	19./20.05.2024	Pfingstnacht der Jugend		St. Nikolai
	In der Schulzeit jeden Freitag um 18. 30 Uhr Jugendabend			

Senioren

	01.06.2024	8.00-15.00 Uhr	30 Jahre Seniorentanz	Pfarrsaal
	08.05.2024 12.06.2024 10.07.2024	14.00 Uhr	Seniorenachmittag	St. Elisabeth
	10.05.2024 14.06.2024 12.07.2024	9.30 Uhr	Seniorenvormittag	Pfarrsaal
	14.05.2024 04.06.2024 02.07.2024	9.00 Uhr		Lehnin
	10.07.2024	Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst Abfahrtszeiten siehe Pinnwand		
Seniorentanz	Jeden Dienstag ab 9.45 Uhr - <i>Tänze aus aller Welt</i>			Pfarrsaal

Dienste

Kirchenreinigung	Dienste nach Plan. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.
------------------	---

Veranstaltungen

Geistliches Leben

Gottesdienste	20.05.2024	10.00 Uhr	Festmesse zum Märkischen Katholikentag	Dom
	04.06.2024	10.00 Uhr	Wortgottesfeier	Weseram
	04.06.2024	18.00 Uhr	Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Anbetungsgruppe (anschl. Vortrag von Pfr. Patzelt "Anbetung zwischen Liebe und Verantwortung")	Pfarrkirche / Gute Stube
	29.06.2024	11.00 Uhr	Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Richard Rupprecht	Pfarrkirche
	05.05.2024	Wallfahrt nach Marienborn		
	07. - 12.05.2024	Himmelwallfahrt		
	30.05.2024	10.00 Uhr	Fronleichnam am Gendarmenmarkt Berlin	

Gemeindeleben

	05.05.2024	10.00 Uhr	Flohmarkt	Pfarrhof oder Pfarrsaal
Nachalphatreffen	15./19.05.2024 12./26.06.2024 10./24.07.2024	19.00 Uhr	Zusammenkunft	Kleiner Saal
Kolpingfamilie	01.05.2024	8.30 Uhr	Kolpingmessen, anschl. Frühstück	Pfarrkirche / Kleiner Saal
	11.05.2024		Maiandacht	Gut Neuhof
	16.05.2024	15.00 Uhr	Maiandacht	Pfarrkirche
	27.06.2024	15.00 Uhr	Komplet und Sommerfest	Pfarrkirche / Pfarrsaal

Musik / Kultur

Meditativer Tanz	13.05.2024 24.06.2024 15.07.2024	17.30 Uhr		Pfarrsaal
Schola	25.05.2024 06.07.2024	10.00 Uhr	Scholaprobe	

Gremien

Pfarrgemeinderat	27.05.2024 25.06.2024	19.00 Uhr	Sitzung	Pfarrsaal
Pastoralausschuss	15.06.2024	10.00 Uhr	Sitzung	Bad Belzig

Gottesdienste

Bad Belzig - Treuenbrietzen

St. Bonifatius

Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Hl. Messe

Sonntag	10.15 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Donnerstag <i>bis März</i>	9.00 Uhr
<i>ab April</i>	19.00 Uhr

Beichtgelegenheit

donnerstags vor der Hl. Messe

St. Nikolai

Neue Marktstr. 15
14929 Treuenbrietzen

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr

Kontakte

Katholische Pfarrei St. Bonifatius
Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Telefon: 033841-84 34
Fax: 033841-384 73
Mail: pfarrei-st.bonifatius-belzig@t-online.de
Website: <http://www.stbonifatius-badbelzig.de/>

Pfarrer

Burkhard Stegemann
Telefon: 033841 / 900004
E-Mail: pfarrei-st.bonifatius-belzig@t-online.de

Bürozeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag
10.00-12.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Silvia Richter

Kirchenvorstand

Michael Behringer stellv. Vorsitzender

Pfarrgemeinderat

Dr. Werner Schwachula Vorsitzender

Gottesdienste

Termine für Bad Belzig / Treuenbrietzen

Seniorenvormittag	jeden 2. Dienstag im Monat 9.00 - 11.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühstück und Austausch zu einem Thema	Bad Belzig
Treffen: "Maria unterwegs"	jeden 2. Donnerstag im Monat 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühstück, Gesprächsrunde und Neuaussendung des Heiligtums	
Eucharistische Anbetung	jeden 1. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr	
Rosenkranz	jeden 3. Donnerstag vor der Hl. Messe	

03.05.2024	17:00 Uhr	erste feierliche Maiandacht in Bad Belzig im Pfarrgarten
14.05.2024	Senioren Ausflug Bad Belzig/Burg Eisenhardt mit abschließender Maiandacht in der Briccius-Kirche	

Lebenslinien

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Amalie Rosa Eichelbaum	04.02.2024	96 Jahre
Christine Zedler	14.03.2024	86 Jahre



Gottesdienste

Rathenow - Premnitz

St. Georg

Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Hl. Messe

Sonntag	10.30 Uhr
Montag	8.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr

Immaculata Conc. B.M.V.

Alte Hauptstr. 46
14727 Premnitz

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Kontakte

Katholisches Pfarramt Sankt Georg
Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Telefon: 03385 / 503 405
Fax: 03385 / 520 393
Mail: pfarrei@sankt-georg-rathenow.de
Website: <http://www.sankt-georg-rathenow.de>

Bürozeiten (ehrenamtliche Besetzung)

Montag	9.00-13.00
Dienstag	8.00-12.00
Mittwoch	9.30-13.00
Donnerstag	8.00-12.00

Pfarrvikar

Markus Hartung
Telefon: 03385 / 503 405
E-Mail: vikar@sankt-georg-rathenow.de

Pfarrsekretärin

Irmgard Chaplar

Diakon

Klaus Hubert
Telefon: 03381 2809-53
0171 8313143

Kirchenvorstand

Bodo Führlich stellv. Vorsitzender

Pfarrgemeinderat

Fanny Nitsche Vorsitzende

Kita Sankt Maria

Paracelsusstraße 8
14712 Rathenow

Leitung: Eva Bollmann
Telefon: 03385 / 503 083
Mail: kath.kita.st.maria.rathenow@gmx.de



Bankverbindung: IBAN: DE74 1609 1994 0002 0124 13; **BIC:** GENODEF1RN1

Lebenslinien

Wir gratulieren zum Geburtstag!

03.05.1954	Sabine Tergan - Rathenow	70 Jahre
04.05.1944	Renate Mertin - Rathenow	80 Jahre
10.05.1933	Irmgard Padira - Premnitz	91 Jahre
15.05.1959	Angela Klinger - Premnitz	65 Jahre
16.05.1959	Maria Hackert - Rathenow	65 Jahre
16.05.1939	Liddy Hauser - Premnitz	85 Jahre
17.05.1931	Christa Kosicki - Rathenow	93 Jahre

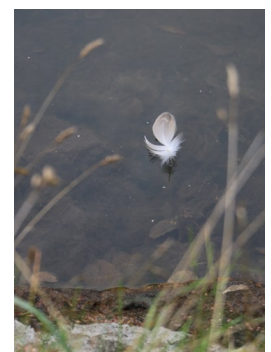
07.06.1949	Peter Tergan - Rathenow	75 Jahre
08.06.1928	Maria Kuhn - Rathenow	96 Jahre
09.06.1959	Beate Hein - Nennhausen-Liepe	65 Jahre
14.06.1949	Wolfgang Nicpon - Premnitz	75 Jahre
14.06.1944	Klaus Thoms - Premnitz	80 Jahre
29.06.1932	Peter Zimmermann - Rathenow	92 Jahre
30.06.1954	Irene Minor - Rathenow	70 Jahre
30.06.1934	Ilse Wagner - Premnitz	90 Jahre

03.07.1944	Karin Günther - Nennhausen-Liepe	80 Jahre
06.07.1939	Tamara Mihaylova - Rathenow	85 Jahre
08.07.1954	Bodo Führlich - Premnitz-Mögelin	70 Jahre
08.07.1959	Siegrid Janott - Premnitz	65 Jahre
16.07.1949	Michael Hecker - Premnitz-Döberitz	75 Jahre
19.07.1928	Margarete Kitscha - Rathenow	96 Jahre
28.07.1934	Martha Fricke - Premnitz	90 Jahre



In die Ewigkeit gingen uns voraus

Margit Koppe	07.01.2024	79 Jahre
Brygida-Ewa Wilk	11.01.2024	92 Jahre
Peter Faßmann	13.01.2024	70 Jahre
Wenzel Zimprich	13.01.2024	92 Jahre
Monika Schulenburg	24.01.2024	65 Jahre
Willi Kleinschmidt	08.02.2024	83 Jahre
Malgorzata Anna Kuzdrowska	18.03.2024	62 Jahre



Veranstaltungen

Termine für Rathenow / Premnitz

	Rathenow	Premnitz
Mittwoch, 01.05.2024	15.00 Uhr Maisprung	10.00 Uhr Heilige Messe
Freitag 03./10./17./24./31.05.2024 14./21./28.06.2024	18.30 Uhr Alphakurs	
04.-12.05.2024	Himmelwallfahrt	
Sonntag, 05./19.05.2024		17.00 Uhr Maiandacht
Montag, 06.05.2024	19.00 Uhr Alphaschulung	
Mittwoch, 08.05.2024 05.06.2024 03.07.2024	14.30 Uhr Spielekreis	
Christi Himmelfahrt, 09.05.2024	10.30 Uhr Heilige Messe	8.30 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 12./26.05.2024	17.00 Uhr Maiandacht	
Mittwoch, 15.05.2024		15.00 Uhr Rosenkranztreffen
Pfingstsonntag, 19.05.2024	Pfingstnacht der Jugend in Brandenburg	
Pfingstmontag, 20.05.2024		9.30 Uhr Heilige Messe
Pfingstmontag, 20.05.2024	Märkischer Katholikentag in Brandenburg	
Mittwoch, 22.05.2024 17.07.2024		9.00 Uhr Seniorenmesse mit anschl. Beisammensein
Freitag, 24.05.2024		17.30 Uhr Helferdank
Samstag, 25.05.2024 22.06.2024	9.00 Uhr Religionsunterricht	
Fronleichnam Donnerstag, 30.05.2024	18.30 Heilige Messe	9.00 Uhr Heilige Messe
Fronleichnamsprozession. Sonntag, 02.06.2024	9.30 Uhr einzige Messfeier in Premnitz mit anschließender Fronleichnamsprozession	

Veranstaltungen

	Rathenow	Premnitz
07.-09.06.2024	Alpha-Wochenende	
Samstag, 08.06.2024	11.00-14.00 Uhr Präventionskurs in Nauen	
Samstag, 15.06.2024	10.00 Uhr Pastoralausschuss in Bad Belzig	
Sonntag, 16.06.2024		8.30 Uhr Goldene Erstkommunion
Mittwoch, 19.06.2024	9.00 Uhr Seniorenmesse mit anschl. Beisammensein	
Freitag, 21.06.2024	Konzert der Thüringer Sängerknaben	
Samstag, 29.06.2024	11.00 Uhr Diamantenes Priesterjubiläum Pfarrer Richard Rupprecht in Brandenburg	
Mittwoch, 03.07.2024	14.30 Uhr Spielekreis	
05.-07.07.2024	Gig-Festival in Ralbitz-Rosenthal	
Mittwoch, 10.07.2024	Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst	
Sonntag, 14.07.2024	10.30 Uhr: Heilige Messe in Rathenow mit anschl. Gemeindefest	
22.-26.07.2024	Religiöse Kinderwoche in Lehnin	

Nächster Termin des PGR:

Mittwoch, 26. Juni 2024, 19.00 Uhr in Rathenow.

Die Seniorentreffen finden **ca. alle 4 Wochen mittwochs um 9.00 Uhr** im Wechsel in Rathenow und Premnitz statt.

Sie beginnen mit der Feier der Heiligen Messe, wenn nicht ein besonderes Ereignis einen anderen Termin nahelegt.

Maiandachten werden im Mai jeweils mittwochs gefeiert
um 8.00 Uhr in Rathenow und
um 17.00 Uhr in Premnitz

Gemeinde leben

Einladung zur Gemeindefahrt am

5. Mai 2024

zum Wallfahrtsort nach Marienborn



Ablauf:

8.00 Uhr treffen wir uns auf dem Pfarrhof

8.30 Uhr Hl. Messe in Jeserig

Fahrt nach Helmstedt ins Kloster St. Ludgerus;
hier werden wir Mittagessen und anschließend eine
Führung durch das Kloster machen

15.00 Uhr Andacht in der Brunnenkapelle

Kaffeetisch auf der Wiese vor der Brunnenkapelle

ca. 17.00 Uhr Rückfahrt nach Brandenburg zur
Pfarrgemeinde

Kosten:

8 Euro für die Fahrt, zzgl. Mittagessen im Kloster



Märkischer

Katholikentag

**Der Geist der Wahrheit wird euch leiten
– Sei wahrhaftig in deinem Handeln!
(Joh 16,13 – Erich Klausener)**

**Brandenburg an der Havel
20. Mai 2024**

**10.00 Uhr Hl. Messe
im Dom zu Brandenburg**

**Mittags- und Nachmittagsprogramm
auf dem Gelände
der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit**

**90. Todestag
Dr. Erich Klausener**



FLOHMARKT

5. Mai 2024

11.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Neustädtische Heidestr. 24/25
vor der Kath. Kirche Hl. Dreifaltigkeit
14776 Brandenburg an der Havel

Ein Imbiss wird vor Ort angeboten.



pixabay

Wer einen Verkaufsstand machen möchte,
meldet sich unter der E-Mail: kita.dreifi@gmx.de an.

Aufbau ab 10.45 Uhr

Jeder Teilnehmer erhält einen Tisch als Verkaufsfläche.
Standgebühr: 5 € oder einen Kuchen

Pinnwand

Unser Redaktionsteam hat sich verkleinert: Frau Mechthild Kristokat ist mit Ihrer Familie verzogen. Wir danken ihr auch auf diesem Weg für ihre Mitarbeit und wünschen der ganzen Familie einen guten Start in der neuen Heimat!

Und so fehlen unserem kleinen Redaktionsteam für den Pfarrbrief des zukünftigen großen Pastoralen Raumes ein oder mehrere Personen, die Freude an der Mitarbeit rund um den Pfarrbrief hätten.

Nur Mut!

**Für Zusagen oder Fragen stehen wir gern zur Verfügung:
Pfarrer Matthias Patzelt und Beate Grunwald**



**Abfahrtzeiten
zur Seniorenwallfahrt
nach Altbuchhorst
am 10.07.2024**

8.00 Uhr Rathenow (Sparkasse)
8.15 Uhr Premnitz
9.00 Uhr ZOB Brandenburg Hbf.
9.30 Uhr Lehnin Busbahnhof

**Die Misereor-Kollekte
zu Ostern
erbrachte in unserer Gemeinde
1.328,26 €**

Allen Spendern ein
herzliches Dankeschön!

**Die Karfreitagskollekte erbrachte
520,24 €**

Sie wird an Pater Gerhard Lagleder weitergeleitet, der Präsident der Hilfsorganisation des Malteserordens ist und viele soziale Projekte u. a. das größte stationäre Hospiz in Südafrika und ein Kinderheim unterstützt.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Gottesdienste

Hi. Dreifaltigkeit

Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel

Hi. Messe

Dienstag	18.00 Uhr
Freitag	8.30 Uhr
Sonntag	10.30 Uhr

Vespergebet

(mit eucharistischer Anbetung)

Montag	18.00 - 19.00 Uhr
--------	-------------------

Beichtgelegenheit

Dienstag	17.00 Uhr
----------	-----------

Rosenkranzgebet

Dienstag	17.15 Uhr
----------	-----------

Eucharistische Anbetung

Donnerstag	12.00 - 22.00 Uhr
------------	-------------------

St. Nikolai

Nikolaiplatz
14770 Brandenburg an der Havel

Hi. Messe

Samstag	18.00 Uhr
---------	-----------

Beichtgelegenheit

Samstag	17.00 Uhr
---------	-----------

Ökumenisches Friedensgebet

1. Mittwoch im Monat	18.30 Uhr
----------------------	-----------



St. Elisabeth

Mendelssohnstraße 3
14772 Brandenburg an der Havel
(Görden)

Hi. Messe

Donnerstag	9.00 Uhr
------------	----------

Caritas-Klinik

St. Marien Brandenburg

Bergstraße 1 - 3
14770 Brandenburg an der Havel

Hi. Messe

2. Samstag im Monat	10.00 Uhr
---------------------	-----------

Wortgottesdienst

4. Sonntag im Monat	10.00 Uhr
---------------------	-----------

Hi. Familie

Kurfürstenstraße 9
14797 Kloster Lehnin

2. / 3. / 4. / 5. Sonntag im Monat

Hi. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
---------	----------

Beichtgelegenheit

Sonntag	8.00 Uhr
---------	----------

St. Josef

Potsdamer Landstraße 21
14550 Groß Kreuz / OT Jeserig

1. Sonntag im Monat

Hi. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
---------	----------

Beichtgelegenheit

Sonntag	8.00 Uhr
---------	----------

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit
Neustädtische Heidestraße 25, 14776 Brandenburg an der Havel

Pfarrbüro

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
(in der Schulzeit)
Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Telefon: 03381 2809-3
E-mail: dreifi@gmx.de
Website: www.hl-dreifaltigkeit.de



Pfarrer

Matthias Patzelt
Telefon: 03381 2809-42
E-Mail: pfarrer@hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrvikar

Markus Hartung
Telefon: 03385 503405
E-Mail: markus.hartung@erzbistumberlin.de

Diakon

Klaus Hubert
Telefon: 03381 2809-53
0171 8313143

Pastorale Mitarbeiterin

Beate Grunwald
Telefon: 03381 2809-44

Pfarrsekretär

Stefan Freitag

Verwaltungsleiter

Michael Bürger
Telefon: 0162 2350289
E-Mail: michael.buerger@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft

Juliane Lübcke

Kirchenvorstand

Martin Mitrenga, (stellv. Vorsitzender)

Pfarrgemeinderat

Carina Donner, Vorsitzende

Pfarrjugendsprecherinnen

Lea Stippa, Karla Hochstatter

Pfarrbüro Lehnin

Telefon: 03382 703620
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Katholische Kindertagesstätte

Carina Donner
Neustädtische Heidestraße 26
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2809-48

Caritas-Freiwilligenzentrum

Ulrike Berger
Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2099-334

Caritas Beauftragte für Brandenburg

Anett Kießig
Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2099-339

Pater-Engler-Haus (Kinder- und Bildungshaus)

Kurfürstenstraße 9
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 703620

Caritas-Seniorenzentrum St. Benedikt

Neustädtische Heidestraße 18 - 23
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 277-0

Caritas-Klinik St. Marien-Brandenburg

Krankenhausseelsorge: Sabine Kamp
Bergstraße 1 - 3
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 366-350
E-Mail: seelsorge@caritas-klinik-marien.de

Club am Trauerberg

CAT- Offenes Jugendhaus
Bauhofstr. 74
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 7024-52

Bauverein Hl. Dreifaltigkeit e.V.

Bau- und Förderverein der kath. Kirchengemeinde
Hl. Dreifaltigkeit in Brandenburg an der Havel
Neust. Heidestr. 25, 14776 Brandenburg
Vorsitzender: Jens Vogel

Bankverbindung der Katholischen Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit

Bank: Brandenburger Bank; BIC: GENODEF1BRB; IBAN: DE 60 1606 2073 0008 0679 61



Manchmal beginnt
ein neuer Weg nicht damit,
Neues zu entdecken,
sondern damit,
Altbekanntes
mit ganz anderen Augen
zu sehen.